

16. April 2007

Thomas Wüthrich
Talweg 159
8610 Uster



Wortmeldung zu Traktandum 14 – Antrag 71



An den Präsidenten des Gemeinderates
Herr Werner Hürlimann
8610 Uster

Weihnachtsbeleuchtung

Sehr geehrter Herr Präsident

Geschätzte Anwesende

Dass die Stadt Uster etwas für Ihr Image tun will, indem sie den Gewerbeverband bei der Beschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung unterstützt, ist löblich. Dies anerkennen auch die Grünen und sind der Vorlage gegenüber sehr positiv eingestellt. Auch die Projektidee an sich lässt Vorfreude aufkommen, wir sind gespannt, wie sich die Sterne in der Realität präsentieren.

Etwas irritiert waren die Grünen hingegen ob der Tatsache, dass vor der Kommissionssitzung einige Unterlagen zum Projekt nicht vorhanden waren. Zudem ist dies eine Vorlage mehr, bei der wieder einmal unter Zeitdruck entschieden werden soll. Dies darf keinesfalls der Standard für kommende Vorlagen werden.

Die Weisung selber ist in wichtigen Details nicht vollständig. Die meisten Fragen konnten allerdings in der Kommission geklärt werden. So werden die „Sterne“ von Glühlampen der neuesten Generation beleuchtet, so dass der Stromverbrauch offenbar sehr niedrig sein wird. Diesbezügliche Angaben fehlen in der Weisung; es wird nur auf die Stromkosten hingewiesen, aber nicht wie hoch der Stromverbrauch sein wird.

Folgende Fragen sind für die Grünen noch offen:

- Wie lange soll die Beleuchtung am Abend jeweils brennen? Wir Grüne plädieren dafür, dass die Sterne zwischen 22.00 und 23.00 Uhr gelöscht werden.
- Wie sieht es konkret mit dem Streulicht gegen den Himmel aus? Wie wir bereits aus einer jüngst eingereichten schriftlichen Anfrage wissen, ist Lichtsmog eine Problematik die Mensch und Tier zunehmend belastet. Die Weihnachtsbeleuchtung sollte hier Vorbildcharakter haben.
- In welchem Geschäftsfeld werden die jährlichen Folgekosten in der Höhe von Fr. 15'000.- Franken verbucht?
- Und schliesslich die Frage, ob die Vorlage nicht etwas eine Mogelpackung ist, wenn die Stadt als 100%-Aktionärin der Energie-Uster AG in Form eines Sponsoringbeitrages weitere 75'000.- Fr. an die Beleuchtung bezahlt. Oder anders formuliert, wir Grüne finden es stossend, dass die öffentliche Hand letztlich mehr als die Hälfte des Aufwandes direkt und indirekt finanziert, wenn die Weihnachtsbeleuchtung nachher im Besitz des Gewerbeverbandes verbleiben soll.

Fazit: Wir Grüne wollen dem Vorhaben nicht unnötig Steine in den Weg legen, da das Projekt der Stadt ja auch tatsächlich etwas bringen kann. Und wir anerkennen die Initiative des Gewerbeverbandes. Wir sind gespannt, ob die Sterne das halten können, was sie versprechen. Und wir hoffen, dass der Gemeinderat in Zukunft auch bei anderen – im weitesten Sinn – kulturellen Vorlagen soviel Goodwill und Grosszügigkeit an den Tag legt wie heute. Die Grünen stimmen der Vorlage zu.